

Portfolio für modernes Legacy



Die EasiRun Europa GmbH ist Lösungsanbieter im Umfeld strategischer Geschäftsanwendungen und bietet Konzepte und Lösungen zur unternehmensweiten Orchestrierung der Anwendungsentwicklung (Development) und deren Betrieb (IT Operations) – kurz DevOps.

Agilität + Flexibilität = Pfeilschnell – So muss IT heute sein

In der Sicherung der Zukunftsfähigkeit, der Integration und der Wiederverwendbarkeit von Legacy Applikationen sehen wir wichtige Bausteine, IT-Landschaften zudem modern, unabhängig und kostengünstig zu gestalten.

Das Steuerrad der Softwareentwicklung

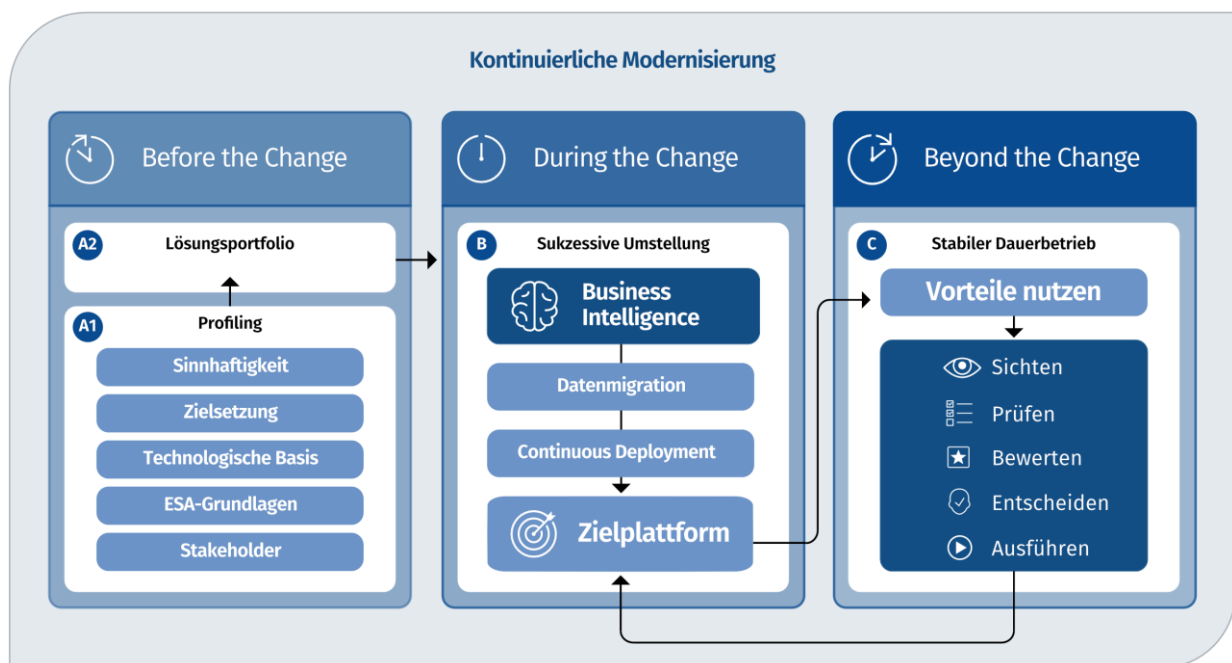
Die Anwendungstransformation ist ein kontinuierlicher Prozess, der an der Schnittstelle von Mensch und Maschine ansetzt und die Softwareentwicklung maßgeblich steuert, optimiert und an die Geschäftsprozesse anpasst. EasiRun unterstützt Sie bei der Entscheidung, die Umgebung beizubehalten, zu einer verbesserten Umgebung zu wechseln oder die Anwendung ganz oder teilweise (auch in die Cloud) zu verlagern. Mit Hilfe von vertikalen und horizontalen Analysen sorgen wir für Durchblick: statisch, dynamisch und fachanwendungsbezogen zeichnen wir eine Anwendungslandkarte und ermöglichen so ein sinnvolles, iteratives und effizientes Vorgehen im Projekt.



Mit Legacy-Modernisierung dem Druck standhalten

Im Bereich der Legacy-Anwendungen bietet EasiRun Hilfestellung bei der strategischen Ausarbeitung von Evolutionskonzepten geschäftskritischer Kernanwendungen und begleitet anspruchsvolle Rehosting-, Migrations- oder Modernisierungsprojekte von Unternehmen in allen Phasen und darüber hinaus, mit fundiertem Fachwissen, Dienstleistungen und dem Einsatz erprobter Produkte und Werkzeuge.

Den Kunden, die sich auf eine Java-Strategie festgelegt haben, werden Wege aufgezeigt, ihre COBOL-Anwendungen schnell und sicher in die Java-Welt zu integrieren und nachfolgend risikoarm Schritt für Schritt den kompletten Übergang nach Java zu realisieren. Ein weiteres Tätigkeitsfeld besteht darin, Legacy-Anwendungen so zu modernisieren, dass sie auch im Cloud-Umfeld gehostet werden können (Cloud Readiness). Ganz gleich, zu Gunsten welcher Strategie die Entscheidung fällt, bleibt der Kunde im Hinblick auf die Zielplattform stets technologieunabhängig: keine Bindung an proprietäre Lösungen und dank Industriestandards sowie umfassender Schnittstellen können die Vorteile neuer Technologien vollumfänglich genutzt werden.



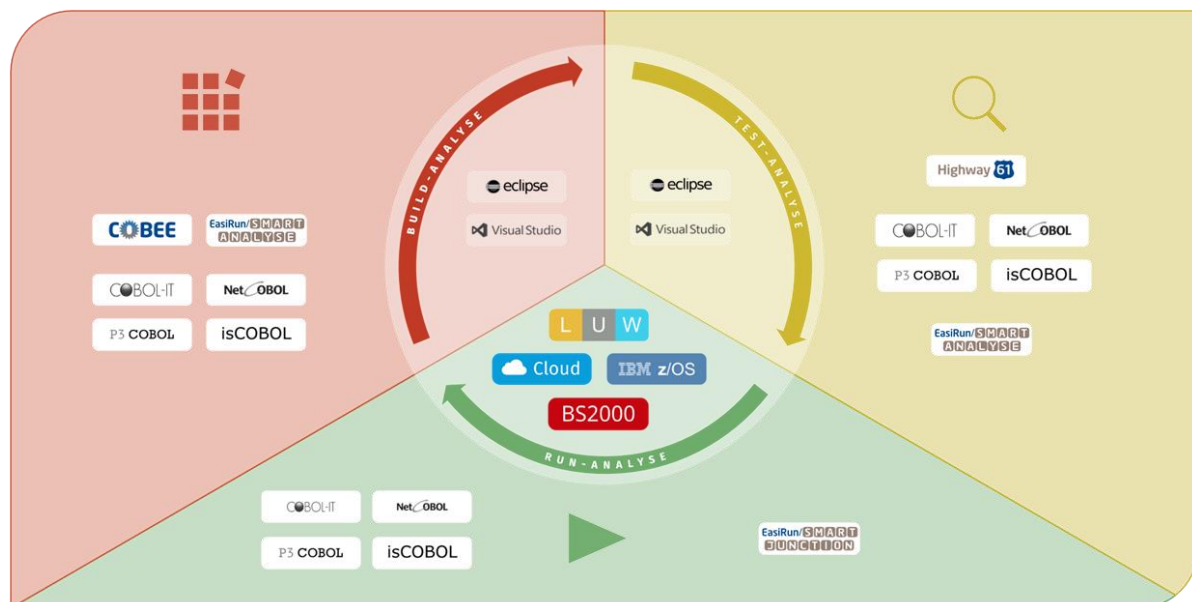
Lösungen für End-to-End Business Intelligence

EasiRun steht für einen umfassenden Ansatz, Daten, Anwendungen und Menschen erfolgreich miteinander zu verbinden. Mit unseren Lösungen für End-to-End Business Intelligence können Sie Ihre Geschäftsabläufe zuverlässig und umfassend abbilden, steuern, die Agilität und Effizienz verbessern und das Potential strategischer Anwendungen voll ausschöpfen. Release Management (ALM) automatisiert die Prozesse der Softwareentwicklung und ermöglicht ein effektives, kontinuierliches Arbeiten für Build, Test, Deploy und Release. Die Komplettierung wird perfekt durch die nahtlose Erweiterung bereits vorhandener Komponenten (Versionierungs- und Buildtools, Ticketsysteme usw.).

Zielgerichtete Kommunikation und Protokollierung mit individuellen Abnahme- und Freigabeprozessen fördern die Sicherheit in allen Prozessschritten. Für die IT-Automation bündelt EasiRun wichtige Funktionen in einer einzigen Lösung: Job Scheduling, Dateitransfer, zentrales Scriptmanagement, Benachrichtigungen, Self-Service Portale, Dokumentation, Reporting, Audit und vieles mehr. Damit wird der Wechsel von bestehenden manuellen zu neuen automatisierten Prozessen ermöglicht. Die daraus resultierenden Verbesserungen in Effizienz und Zuverlässigkeit machen wettbewerbsfähiger und agiler und sorgen für organisatorische Resilienz mit der Fähigkeit, Störungen zu überleben. Von der Geschäftsleitung über das Business Development bis hin zur Fachabteilung können die Geschäftsprozesse für jede Abteilung priorisiert, abgesichert und optimiert werden. Das Ergebnis ist eine leicht zu bedienende Anwendungslandschaft mit klar definierten Regeln und aussagekräftigen Auswertungen und Berichten.

Portfolio

Das EasiRun Produktportfolio umfasst Eclipse-IDEs, COBOL-Compiler, COBOL-Cross-Compiler, Analysewerkzeuge sowie Transformations-, Datenhaltungs- und Webbrowser-Lösungen für die Plattformen Mainframe, Java, .NET und LUW (Linux, UNIX, Windows). Der notwendige Wissenstransfer an unsere Kunden wird bei Bedarf im Rahmen von projektbegleitenden Schulungen realisiert.



Eingebunden in ein internationales Partnernetzwerk hat EasiRun Zugriff auf Lösungen und Know-how zahlreicher Modernisierungsspezialisten weltweit. Die direkte Kommunikation mit den Entwicklerteams erlauben kurze Reaktionszeiten und schnelle Lösungen bei Problemen sowie eine kompetente Unterstützung bei produktbezogenen Fragen jeder Art. Daraus ist – neben einem ansehnlichen Ressourcen-Portfolio – ein breites Angebot an Know-how und Tools entstanden, mit denen wir unsere Kunden in allen Phasen der Modernisierung und darüber hinaus unterstützen, so dass diese rasch an Informationen oder Hilfe gelangen und Krisensituationen vermieden oder bewältigt werden können. Diese Kombination aus Erfahrung, Produkten und Dienstleistungen ermöglicht es, komplexe Evolutionsvorhaben im Anwendungsumfeld

umfassend und durchgängig erfolgreich zu machen. Das breit gefächerte Feld der DevOps-Strategien umfasst unter anderem die Koexistenz von Alt- und Neuanwendungen, Vereinheitlichung der Sprachen, Konsolidierung und Standardisierung von Anwendungen, Analyse und Dokumentation der kompletten IT-Produktionsumgebung, Automatisierung, Application Lifecycle Management sowie Lösungen zur Software-Qualitätsbewertung.

Eine typische Ausgangslage unserer Kunden

Um einen Eindruck davon zu bekommen, womit Unternehmen in unser Branche zu kämpfen haben, welche Sorgen und Bedenken sie bei bevorstehenden Migrationsprojekten beschäftigen, möchten wir an dieser Stelle kurz beispielhaft ein typisches Bild eines Kunden im Mainframe Umfeld aufzeigen. Der Kunde hat eine sehr komplexe Anwendung in COBOL und PL/1 unter z/OS mit CICS-OLTP geschrieben, verwendet eine umfangreiche Batch-Verarbeitung, komplexe Scheduling-Implementierungen, DB2-RDBMS und VSAM Daten. Darüber hinaus arbeitet der Kunde mit einer Reihe von Standard-Lösungen für spezielle Aufgaben, die mittels Schnittstellen an die Kern-Anwendungen angebunden sind. Ein umfangreiches Archiv bzw. Output-Management und Dokumenten-Verwaltungssystem ergänzen das Bild der Anwendungslandschaft. Steigende Last führt zu kontinuierliche Steigerung der Kosten (MIPS) und es ist zu erwarten, dass sich die Kostenspirale noch weiter in die Höhe schrauben wird. Betriebssicherheit steht an vorderster Stelle und jegliche Überlegungen müssen dieser Vorgabe untergeordnet werden. Erwähnenswert ist, dass eine Modernisierung des Betriebs/der Produktion bisher nicht als Priorität betrachtet worden ist. Daher ist damit zu rechnen, dass auch hier ein technologischer Rückstand vorhanden ist. Ein mögliches langfristiges Ziel ist eine Neuimplementierung der eigenen Anwendungen unter Java, entweder auf der bestehenden Plattform oder in einer heterogenen Umgebung.



Der Kunde verwendet derzeit noch keine moderne Sourcecode-Versionsverwaltung, ein selbst entwickeltes Software Release Management System ist aber im Einsatz. Versuche mit modernen Ansätzen, wie z.B. Eclipse, SVN oder SLCM zu arbeiten sind entweder an der Akzeptanz der Entwickler oder an der Komplexität bei der Implementierung neuer Prozesse im Entwicklungsumfeld gescheitert. Vor einigen Jahren scheiterte beispielsweise der kostspielige Migrationsversuch eine neue IDE einzusetzen. Der Kunde beschäftigt, wie im Umfeld von Unternehmen mit eigenen Host-Lösungen üblich, über 100 Legacy Entwickler. Insgesamt sind ca. 200 Entwickler hostseitig und im dezentralen Umfeld für diverse Aufgaben tätig. Alle Entwickler besitzen ein äußerst hohes Fachwissen und sind wichtige Know-how Träger. Die IT-Abteilungen betreuen zudem eine Vielzahl von Anwendungen (inklusive Standard-Lösungen).

Mögliche Ziele:

Der Kunde prüft als Option einen möglichen Wechsel von der heutigen IBM z/OS Landschaft hin zu z/LINUX, LINUX und Windows Plattformen, mit der strategischen Ausrichtung die Entwicklung auf eine Java und JEE Plattform zu überführen. Dagegen wird die Option einer umfangreichen Modernisierung der Anwendungen auf dem Host betrachtet. Die zu erwartenden Mehrwerte bei den beiden Varianten werden maßgeblich für die Entscheidung sein, auch wenn Kostensenkungen dadurch eventuell nicht möglich sind.

Einschätzung und Vorgehen:

Die Anwendung muss modernisiert werden, egal ob sie auf z/OS bleibt oder auf eine andere Plattform gebracht wird. Eine komplette Neuentwicklung in einer anderen Sprache kommt so gut wie gar nicht in Frage. Bei der Neuentwicklung einer Teilanwendung wurden bereits wertvolle Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt. Hierbei wurden insbesondere Schwierigkeiten bei der Koordination von externen und internen Beteiligten bei der Entwicklung aufgedeckt. Hinzu kamen Schwierigkeiten in Verbindung mit anderen Programmiersprachen, anderen Werkzeugen, als auch anderen Wegen bei der Aufteilung von Aufgaben.

Unsere Wahrnehmung ist, dass eine der Herausforderungen für die künftige Strategie darin besteht, die IT-, Betriebs- und Entwickler-Mannschaft von der zukünftigen Strategie zu überzeugen. Unsere erste Aufgabe besteht darin, einen Masterplan zu erarbeiten, um diese Herausforderung zu adressieren und zu meistern. Dieser Masterplan soll auf einer Studie und Machbarkeitsprüfung basieren und konkrete POCs, Piloten und Umstellungspläne abdecken. Es ist vorgesehen einen POC durchzuführen, bei dem ein Geschäftsprozess identifiziert werden soll, um die angedachte Vorgehensweise, inklusive Einbindung aller Beteiligten zu verifizieren. Zudem soll dabei identifiziert werden welche Schwachstellen vorhanden sind und wie diese abgestellt werden müssen, welche Testszenarien vorhanden sind bzw. erstellt werden müssen und welcher Aufwand für die Beteiligten entsteht. Ein Teil der Herausforderung besteht aus klassischen Führungsaufgaben. Unsere Schwerpunkte liegen jedoch im IT-Umfeld selbst und basieren auf den vier Säulen: Plattformen, Technologien, Anwendungen und dem Faktor Mensch. Für den Punkt Plattformen ist es wichtig zu erwähnen, dass dieses Umfeld häufig eine Art letztes Refugium darstellt. Gerade hostbasierte Systeme wie IBM oder Fujitsu BS2000 sind Landschaften, in denen der Entwickler weiterhin ein Umfeld vorfindet, welches ihm eine voll integrierte Entwicklungs-, Anwendungs- und Betriebs-Plattform auf einer einheit-

lichen (wenn auch proprietären) Basis bietet. Die Komponenten des Systemumfelds bestehend aus Betriebssystem, Datenhaltung, Compiler, Bibliotheken, Transaktionssystemen, Batch, Scheduling, Output Management, Sicherheit usw. sind integriert und „verstehen“ sich gegenseitig. Gerade dieses, häufig zu Recht als überbeuertes und zu Unrecht als veraltet bezeichnetes Umfeld, leistet einen enormen Beitrag zur Stabilität. Allein die damit verbundenen Kosten können einer der wichtigsten Gründe darstellen, um einen Wechsel in ein heterogenes Umfeld anzustreben.

Zu den Technologien ist zu sagen, dass COBOL und PL/1 weiterhin für die Insider die wichtigsten Entwicklungssprachen sind und von den Entwicklern die diese einsetzen auch am höchsten geschätzt werden. Die Entwickler, als auch Führungskräfte, die nicht in diesem Umfeld arbeiten, haben meistens einen falschen Eindruck von der verwendeten Technologie. Sie folgen dabei oft der sehr unsachlichen Berichterstattung über COBOL und PL/1, zum Teil auch gestützt durch die unklare Strategie von IBM, und übersehen dabei den vorhandenen Wert der Anwendungen und der Menschen, der auf Basis von COBOL und PL/1 besteht bzw. damit entwickelt wurde.

COBOL und PL/1 sind lebendige und aktive Sprachen. Anwendungen aus diesem Umfeld sind robust, sicher und erprobt. Darüber hinaus sind diese Anwendungen nicht unbedingt leicht zu ersetzen und zudem oftmals leider auch nicht ausreichend genug dokumentiert. Der letztgenannte Punkt ist vermutlich einer der wichtigsten und kritischsten, obwohl die Möglichkeiten COBOL- und PL/1-Anwendungen im Nachgang zu dokumentieren, als auch den Aufwand zu beziffern, um besagte Anwendungen modifizieren zu können, mittlerweile sehr gut, zuverlässig und sicher sind. Das häufig größte Problem mit Legacy-Entwicklungen ist das Umfeld, in denen gearbeitet wird. Oftmals wird es als Insel betrachtet, dies gilt sowohl für die Entwickler, als auch für die Werkzeuge um die Sprachen herum.

Unsere Position

Unternehmen, die EasiRun bei möglichen Modernisierungen unterstützt, entwickeln fast ausschließlich kaufmännische Anwendungen. In den meisten Fällen sind es genau diese Anwendungen, mit denen das Unternehmen seinen Umsatz generiert und in den meisten der uns bekannten Fälle wird auch der überwiegende Teil des Umsatzes über diese Anwendungen abgewickelt und verarbeitet. Umfangreiche Analysemöglichkeiten sind vorhanden, um den genauen Umfang, Komplexität, Qualität, technologische Rückstände, fehlende Dokumentation, Schwachstellen und Verbesserungspotential zu ermitteln.

Den wichtigsten Punkt stellen aber, wie in der gesamten Software-Anwendungsentwicklung, die „Menschen“ dar. Mainframe Entwickler werden oft als „Dinosaurier“ müde belächelt und somit völlig unterschätzt. Sie verfügen nicht nur über Erfahrungen mit Programmiersprachen wie Assembler, PL/1, Natural oder 3GL und 4GL, sondern arbeiten auch mit einem sehr komplexen und umfangreichen Betriebssystem, mit Transaktions-Monitoren wie CICS, Stapel-Verarbeitung (Batch), Drucken, den verschiedensten Datenhaltungen (VSAM, RDBMS, DBMS) und Message-Queueing Systeme wie MQ-Series. Verglichen mit dem Potential, was von „modernen“ Entwicklern in modernen Entwicklungsumgebungen erreicht wird, sind sie höchst produktiv und weisen eine Qualität auf, die unerreicht ist. Mainframe Entwickler haben Kenntnisse von prozeduraler Programmierung und häufig auch von objektorientierten Sprachen & Methoden (auch wenn diese oftmals anders bezeichnet werden), agilen Entwicklungsmethoden, Geschäftsprozessen, Kun-

den Anforderungen, Benutzerschwierigkeiten und kennen die Sorgen hinsichtlich der Notwendigkeit, Anwendungen zu liefern, welche fehlerfrei funktionieren. Diese Entwickler haben tagtäglich mit Schnittstellen zu tun, die für die meisten Entwickler aus dem LUW Umfeld schlichtweg nicht begreifbar sind und haben das Thema „B2B“ umgesetzt bevor es überhaupt als Begriff eingeführt wurde.

Trotz des Know-hows und den technischen Fähigkeiten haben Mainframe Entwickler Bedenken bei einem Wechsel in eine andere Entwicklungslandschaft. Fragen hinsichtlich des eigenen Potentials werden laut, ob man sich auch in einem neuen Entwicklungsumfeld zurechtfindet oder gar seinen Job verliert, wenn man den HOST und COBOL verlässt. In unseren Überlegungen geht es vorrangig genau um diese Menschen und wie wir ihnen eine Perspektive vermitteln



können, die ihre Zukunft absichert, die Ziele des Unternehmens abdeckt und der nächsten Generation von Entwicklern die Möglichkeit bietet, vom Know-how und der Erfahrung in beiderseitigem Interesse zu profitieren. Die neuen Anwendungen und neuen Plattformen, die in Zukunft unterstützt werden müssen, sind Chance und Möglichkeit zugleich, um bewährtes und modernes zu kombinieren, den eigenen Horizont zu erweitern und somit eine neue Identität im eigenen Unternehmen aufzubauen.

Zusammenfassend ergeben sich eine Reihe von Themen, die wie folgt gruppiert werden können:

- Vermitteln und Aufzeigen, gegenüber der Geschäftsleitung als auch Nicht-HOST bzw. Nicht-COBOL-Entwicklern, welche technische Leistung in der Vergangenheit bei der Anwendungsentwicklung durch das Entwicklerteam umgesetzt worden ist, um Anerkennung und Wert der Menschen für die Zukunft zu verdeutlichen.
- Transparenz über den Wert, der in den Anwendungen steckt, zu erhalten und diesen zuverlässig zu beziffern (insbesondere im Hinblick auf Ersatzanwendungen).
- Klarheit über die Schwierigkeiten und Risiken zu schaffen, die mit einem Wechsel zu einer anderen Anwendungslandschaft verbunden sind.

- Verständnis für den Aufwand und Vor- und Nachteile, die mit dem Plattform- und Technologiewechsel verbunden sind, zu gewinnen.
- PTAM: Plattformen, Technologien, Anwendungen, Menschen - wie können diese Säulen in einem anderen Umfeld effektiv, risikofrei und mit einer besseren Ausgangsbasis als bisher überführt werden.
- Welche Herausforderungen sind in diesen PTAM-Bereichen gegeben und warum sind die Menschen hierbei am wichtigsten?
- Welche Alternativen gibt es für die Plattformen, Technologien und Anwendungen, mit welchen Vor- und Nachteilen für das Unternehmen und für die Mitarbeiter, vor allem für die Entwickler?
- Was muss gemacht werden, um die Menschen darauf vorzubereiten? Betroffene zu Beteiligten zu machen ist der Schlüssel dazu. Hier sollte als erstes angesetzt werden.

Die 1994 gegründete EasiRun Europa GmbH hat ihren Hauptsitz in Usingen im Taunus und Niederlassungen bei Stuttgart und in Berlin. EasiRun kann auf viele Jahre Erfahrung aus nationalen wie internationalen Projekten zurückgreifen. In zahlreichen Migrations- und Modernisierungsprojekten entwickelte und implementierte das Unternehmen auf Basis des projekterprobten Produkt- und Werkzeugportfolios individuelle Lösungen und Teillösungen einer Vielzahl an Bereichen.

EasiRun (er)kennt und versteht seine Kunden und deren Ziele. Wir nehmen uns die Zeit, um aktiv zuzuhören, denn unsere Kunden verstehen ihr Geschäft und wissen, was sie tun wollen oder müssen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, diese Vorstellungen in qualitativ hochwertige technische Lösungen zu übersetzen und hilfreiche Impulse zur Optimierung zu geben. Dabei pflegen wir eine schnelle, offene und ehrliche Kommunikation. Diese Kundenorientierung leben wir in unseren Prozessen, was wir anhand der DIN EN ISO 9001:2008 Zertifizierung belegen. Die Zertifizierung erfordert eine stetige Reflektion der internen Prozessabläufe und verschafft uns Raum für Visionen und Innovationen.



Informationen zu Mainframe & Legacy Portfolio sowie weiteren Produkten erhalten Sie auch unter www.easirun.de

© Copyright 2019 EasiRun Europa GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Microsoft, Windows und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation. Alle anderen Produkt- und Firmennamen sind Marken der jeweiligen Inhaber.